



Kunst und Bau | «ALLE(S)»

Oktober 2020

LEUCHTSCHRIFT AN FASSADE



Fotograf: Jean-Pierre Balmer, Bern

VERSTECKTE FIGUREN



Künstlerin

Selina Reber, Bern

Projekt

Erweiterung Volksschule Spitalacker

Architekt

Kast Kaeppli Architekten BSA SIA, Bern und Basel

Objekt

Adresse

Volksschule Spitalacker

Gothelfstrasse 30, 3013 Bern

Bauherrschaft

Adelmo Pizzoferrato, Hochschule Stadt Bern

Kunstprojekt

Das zweiteilige Projekt ALLE(S) tangiert gleichermassen Wort- und Bildschatz - an einem Ort, an dem das Hineinwachsen in Sprache und Bildsprache erlernt, vertieft und erweitert wird. ALLE(S) mischt poetisch und witzig mit in der Auseinandersetzung mit wechselnden Zugehörigkeitsgefühlen, mit Identität und Identifikation, die im Kontext Schule besonders geprägt und gefestigt, aber auch befragt und auf den Kopf gestellt wird. Dabei geht es meistens um ALLE(S).

Schriftbild

Das Schriftbild oberhalb des hofseitigen Eingangs listet an diesem Wegknotenpunkt die Personalpronomen ICH, DU, ER, SIE, ES, WIR, IHR, SIE entlang des Fassadenelements auf. Die plastischen, schwarzen Buchstaben sind tagsüber bereits von weitem lesbare Beschriftung. In den morgendlichen und abendlichen Dämmerungsstunden bilden sie als Leuchtschrift mit rückseitigem Lichtaustritt in bestimmter Dramaturgie - zufällig und gesteuert - soziale Konstellationen (ab).



MOBILE FIGUREN

Fotograf: Jean-Pierre Balmer, Bern



«EINGEKLEMMTE» FIGUR

Bilderschrift

Im Innern des Neubaus sind über alle fünf Etagen kleine, schablonierte Figuren zu entdecken – Wesen menschlichen, tierischen oder technoiden Charakters – welche (Un)Orte deutlich sichtbar oder subtil versteckt in unterschiedlichen Sozialformen `bevölkern`. Das modulare Gestaltungsmaterial dieser konzeptuellen Bilderschrift sind die schwarzen Buchstaben der aussenseitigen Leuchtschrift, unter Hinzufügung zweier Augpunkte.

Auswahlgremium

Projektleitungsteam unter Beizug von Ba Berger und Alain Jenzer als Mitglieder der Kunstkommission der Stadt Bern.

Auswahlverfahren

Das Kunstprojekt «ALLE(S)» von Selina Reber wurde mittels Einladungsverfahren unter 5 Künstlerinnen und Künstlern vom Auswahlgremium einstimmig für die Realisierung ausgewählt. Selina Reber beeindruckte die Jury nicht nur mit einer überzeugenden künstlerischen Gesamtidee die präzise ausgearbeitet ist, auf sinnlicher Ebene anspricht und die Nutzerschaft aktiviert. Der Entwurf schafft es auf überzeugende Art und Weise den architektonischen und sozialen Kontext einzubeziehen. Der formale und inhaltliche Bezug zwischen den beiden Teilen (Schriftzug-Figuren), überzeugt die Jury ebenso wie die Verknüpfung des Innen- und Aussenraums. Eine Qualität des Entwurfs ist seine innere Stimmigkeit, die sich nicht zuletzt aus der stark auf den Kontext bezogenen Thematik ergibt: Das Hineinwachsen in die Sprache und den Umgang damit, sowie das Erweitern des Wort- und Bildschatzes bleiben als Themen durch die Altersstufen hindurch aktuell.